

Glossar

Steuroasen

Wer Finanzgeschäfte machen oder Geld außer Landes bringen will, ohne dafür die in seinem Heimatland üblichen Steuern zu zahlen und ohne sich an dessen Gesetze und Finanzregelungen zu halten, der sucht sich eine Steueroase. So verfahren vor allem besonders Reiche, sowie Banken, Investmentfonds und größere Unternehmen, die Niederlassungen in einer Steueroase gründen, über die sie dann bestimmte Geschäfte abwickeln. Dazu brauchen sie oft nur eine sogenannte Briefkastenfirma, damit sie offiziell gemeldet sind, aber eigentlich ist da gar keiner.

Steueroasen verlangen von Ausländern keine oder niedrige Steuern, sie haben lasche Regelungen z.B. im Blick auf notwendiges Eigenkapital bei riskanten Spekulationen, und sie hüten das Bankgeheimnis.

Steueroasen sind nicht unbedingt souveräne Staaten; die Regierungen müssen jedoch die Möglichkeit haben, eigene Gesetze zu erlassen. Viele Steueroasen sind abhängige Gebiete von Staaten mit ausgeprägter Finanzwirtschaft: die Kanalinseln von Großbritannien ebenso wie die Kronkolonie der Cayman-Inseln.

Gegenwärtig weisen etwa 60 Staaten deutliche Merkmale von Steueroasen auf, u.a. die Bahamas, Bermudas, Cayman- und Kanalinseln, Malta, Panama, Liechtenstein, Gibraltar, Singapur, Hong Kong, die Schweiz, Grenada, Irland und Luxemburg; und in einigen Bereichen auch Österreich.

Mehr dazu hier: <http://de.wikipedia.org/wiki/Steueroase>
<http://www.attac.de/aktuell/steuerflucht/start/>